

---

## ***Beratungsinformation Kooperation Lingen***

***(Wasserschutzgebiete Grumsmühlen, Mundersum und Lingen-Stroot)***

Nr. 02 / (29.04.2026)

<b>1. EINLADUNG zum FELDGANG am 27. Mai in das Wasserwerk Grumsmühlen</b>
---

Hiermit laden wir für die Wasserschutzgebiete „Grumsmühlen, Mundersum und Lingen-Stroot“ zum diesjährigen Feldgang der Gewässerschutzberatung Kooperation Lingen am

**Mittwoch, 27.05.2026**  
**Um 19.00 Uhr**  
**In das Wasserwerk Grumsmühlen**

ein.

Diesmal weichen wir von der klassischen Feldbegehung ab und werfen stattdessen einen direkten Blick auf die Arbeiten der Bodengutachter. Dankenswerterweise stellen einige Landwirte im Wasserschutzgebiet (WSG) hierfür ihre Flächen zur Verfügung.

Im Mittelpunkt stehen die aktuellen geologischen Untersuchungen in unserem Einzugsgebiet. Frau Dr. Tina Frank wird uns erläutern, wie die Fließwege des Grundwassers verlaufen und was das für die geologischen Bedingungen vor Ort bedeutet. So gewinnen wir ein tieferes Verständnis für die Besonderheiten unseres Wasserschutzgebietes.

Der gemütliche Teil kommt nicht zu kurz: Im Anschluss laden der Wasserverband Lingener Land und die Stadtwerke Lingen herzlich zum Erfahrungsaustausch ein. Direkt auf dem Gelände des Wasserwerks Grumsmühlen lassen wir den Tag bei einem gemeinsamen Grillabend ausklingen.

Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen!

## 2. Bekämpfung Erdmandelgras

**Grundsätzlich gilt: Eine vollständige Bekämpfung des Erdmandelgrases in einer Kultur ist bislang so gut wie nicht möglich.**

Als Sauergras ist mit den bekannten gräserwirksamen Herbiziden keine nachhaltige Wirkung auf Erdmandelgras zu erwarten. Die im Folgenden genannten Lösungen bieten maximal eine unterdrückende Wirkung, die nur in Kombination mit der natürlichen Konkurrenz

der Kultur funktioniert! Ist Befall auf der Fläche, gilt es also diesen in der Kultur, soweit möglich, zu unterdrücken. Hier gibt es innerhalb der in der Region angebauten Kulturen allerdings große Unterschiede, inwieweit das Erdmandelgras dort mit vorhandenen Produkten bekämpft werden kann.

**Mais:** Im Mais bestehen die besten Möglichkeiten EMG in der Kultur zu kontrollieren. Unterstützend zu den im Folgenden aufgeführten Herbizidmaßnahmen ist eine eher späte Maisaussaat (Mitte Mai) wichtig.



**Schneller als der Mais: Erdmandelgras am 03.05.25. Maisaussaat am 28.04.25.  
Letzte Bodenbearbeitung am 14.04.25.**

Diese ermöglicht dem Mais zum einen schneller das Jugendstadium zu durchlaufen und den Reihenschluss zu erlangen.

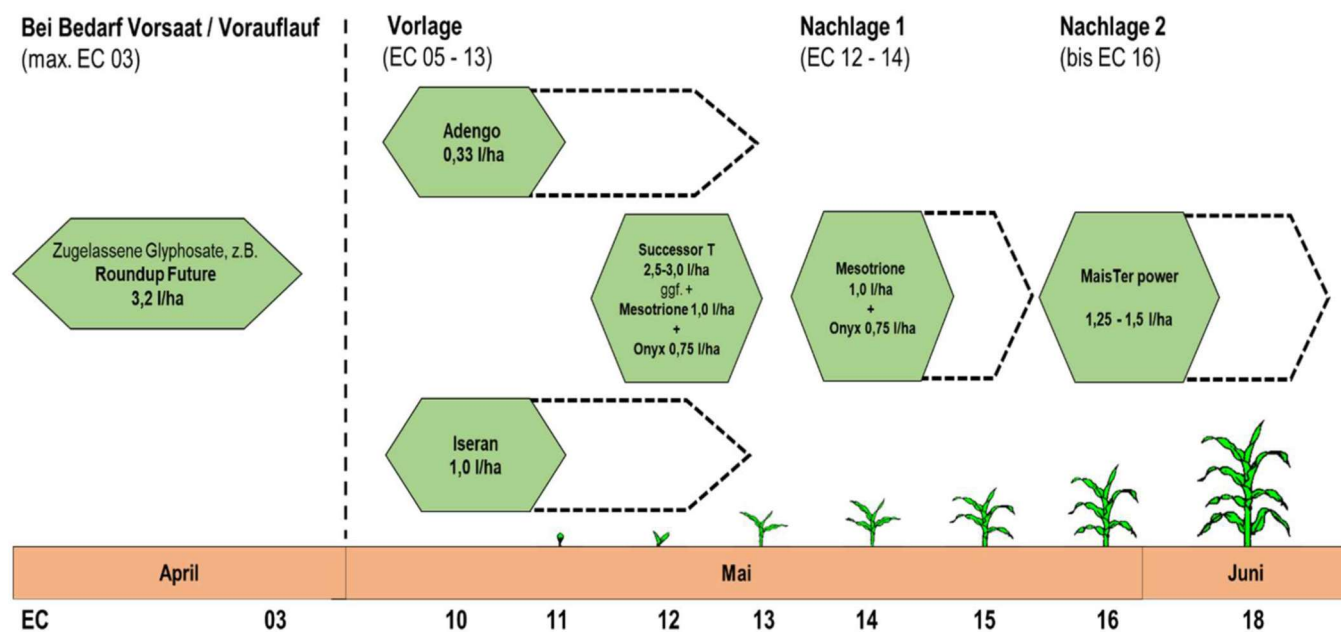
Zum anderen kann dadurch evtl. die erste Erdmandelgraswelle noch vor der Maisaussaat mit einem Glyphosat-haltigen Produkt behandelt werden, um so schon im Vorfeld Druck herauszunehmen.

Mit Bodenherbiziden wie Isoxaflutole (Adengo, Merlin Flexx, Merlin Duo), Terbutylazin (Spectrum Gold, Successor T) oder auch Clomazone (Iseran) stehen für die Bekämpfung der ersten Erdmandelgraswelle wirksame Präparate zur Verfügung. Diese sollten mit Erscheinen des Erdmandelgrases im Voraufbau bis frühen Nachaufbau des Mais eingesetzt werden. Die zweite Welle aus

den tieferen Bodenschichten läuft dann mit einigen Wochen Verzögerung auf und muss dann ca. im 4-Blatt-Stadium des Mais (EC 14) bekämpft werden. Hier eignen sich besonders gut Präparate, die Mesotrione enthalten in voller Aufwandmenge (Callisto und Co., 100 g/ha Mesotrione) und zur besseren Wirkung mit Pyridat (Onyx, 0,75 l/ha, 450 g/ha Pyridat) ergänzt werden sollten.

Die Fertigformulierung beider Wirkstoffe wird als Botiga vertrieben, hier sind die Wirkstoffmengen pro ha allerdings etwas geringer (1 l/ha, 90 g/ha Mesotrione + 300 g/ha Pyridat). Die dritte und letzte Behandlung erfolgt dann zur dritten Welle des EMG, etwa im 6-Blatt-Stadium des Mais (EC 16).

Diese dient dazu das Erdmandelgras so lange zu unterdrücken, bis der Mais Reihenschluss erreicht und den Boden ausreichend beschattet um ein erneutes stärkeres Auflaufen zu verhindern. Zu diesem Zeitpunkt bietet sich aufgrund seiner langanhaltenden Wirkung und der potenten Wirkstoffe MaisTer Power (Thiencarbazon, Iodosulfuron und Foramsulfuron) an. Auch hier ist eine (annähernd) volle Aufwandmenge von 1,25 -1,5 l/ha notwendig. Auch Permit wird vom 01.04. bis 30.06.2026 für 100.000 ha wieder zur Verfügung stehen und kann in bekannter Weise im Splitting mit 15 g/ha (EC 14) + 20 g/ha (EC 16) eingesetzt werden.



### Empfehlung Herbizidstrategie im Mais 2026

### 3. Entwicklung des Wintergetreides im April

Das Wintergetreide hat den Winter gut überstanden und befindet sich aktuell in der wichtigen Wachstumsphase des Schossens. Damit die Pflanzen jetzt ausreichend versorgt sind, ist – außer beim Weizen – die Düngung größtenteils erledigt. Eine Kombination aus organischer Düngung und mineralischer Ergänzung reicht hierfür aus.

Aktuell macht den Beständen jedoch das Wetter zu schaffen: Warme Tage kombiniert mit Nachtfrost verzögern die Erwärmung des Bodens. Da kalte Böden Nährstoffe schlechter freisetzen, zeigen einige Sorten Stresssymptome wie helle Blätter oder rötlich-gelbe Spitzen. Das ist primär eine Reaktion auf die Temperaturschwankungen und gibt sich meist wieder, sobald es dauerhaft wärmer wird.

Analysen bestätigen, dass Stickstoff meist ausreichend vorhanden ist, es mangelt den Pflanzen durch die Kälte aber oft an Kalium, Schwefel, Mangan oder Calcium. Um diese Engpässe zu überbrücken, kann eine gezielte Blattdüngung sinnvoll sein. Man sollte dabei jedoch die Kosten im Blick behalten und auf pauschale Düngergaben (wie KAS) verzichten. Bei Problemen bietet die Berater der Landwirtschaftskammer ihre individuelle Beratung an.

Mit freundlichen Grüßen

Telefon: 05931/403122

E-Mail: [Stephan.Page@lwk-niedersachsen.de](mailto:Stephan.Page@lwk-niedersachsen.de)

Stephan Page  
Wasserschutzberatung